

Verkaufspreis:
Durch die Post monatlich
1.70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1.50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg

Nr. 134.

Donnerstag, den 11. November 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Für den Monat November gelangen an sämtliche Einwohner des Kreises zur Ausgabe:

Inlands-Zucker pro Kopf 600 Gramm,
Kleiverkaufspreis pro Pfund 3.40 Mark.

Ufingen, den 9. November 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Bekanntmachung

Über den Verkauf von Reichsware an Kinderbemittelte
Firma Ab. Pauly, Hundstahl.

107 Mr. Kleiderstoff p. Mr. 19,— M.

12 Stk. Frauenhemden p. Stk. 23,— "

12 Stk. Tr. Unterhosen p. Stk. 15.75 "

84 Mr. Herrenstoff p. Mr. 57.40 "

Firma S. Müller, Merzhausen.

108.20 Mr. ungebl. Kessel p. Mr. 12.30 "

12 Stk. Frauenhemden p. Stk. 23,— "

89 Mr. Kleiderstoff p. Mr. 19,— "

24 Stk. Unterhosen p. Stk. 15.75 "

Firma S. Oppenheimer, Anspach.

10 Stk. Tr. Unterhosen p. Stk. 15.75 "

Firma Ph. J. Bargon, Daffelbach.

212.10 Mr. ungebl. Kessel p. Mr. 12.30 "

Firma J. Hirsch, Wehrheim.

102.80 Mr. ungebl. Kessel p. Mr. 12.30 "

9 Stk. Frauenhemden p. Stk. 26.75 "

30 Stk. " " p. Stk. 30.15 "

5 Stk. " " p. Stk. 31.85 "

Firma S. Fuld, Ufingen.

8 Stk. Sweater Gr. 1—3 p. Stk. 33.50 "

4 Stk. Sweater Gr. 4—8 p. Stk. 37.25 "

48 Mr. Kohnfelle p. Mr. 9.75 "

10 Stk. Unterhosen p. Stk. 15.75 "

Firma Em. Hirsch, Ufingen.

20 Paar Kinder- u. Frauenstrümpfe

Gr. 3 4 5 6

11.50, 11.50, 12.75, 14.25, M.

Gr. 7 8 9 10

15.50, 16.75, 18.25, 19.50, "

Gr. 11 12

21.00, 22.50, M. p. Paar

20 Paar Frauenstr. p. Paar 11.50 "

60 Stk. Frauenhemden p. Stk. 23,— "

Ufingen, den 4. November 1920.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Ufingen, den 8. November 1920.

Im Laufe des Monats Oktober 1920 sind den nachgenannten Personen Jahresjagdscheine erteilt worden und zwar:

- Oktober 1. Eingetragte.
1. 2. Liehr, Joh., Jagdaussch., Pfaffenwiesbach.
 2. 6. Ditt, Adolf, Landwirt, Mauloff.
 3. 6. Achenbach, Alr., Fabrikant, Frankfurt.
 4. 9. Sorg, Wilh., Jagdaussch., Gemünden.
 5. 9. Born, Th., Kaufmann, Ufingen.
 6. 9. Kirch, Just., Schreinermeister, Frankfurt.
 7. 9. Wid, Ad., Zimmermann und Jagdaussch., Kreisberg.
 8. 9. Riedel, Fr., Telegr.-Direktor, Frankfurt.
 9. 9. Rüdert, Chr., Pensionär, Haintchen.
 10. 12. Reil, Joh. Fr., Bürgermeister, Gleeberg.
 11. 12. Dagh, Heinrich, Jagdaussch., Hausen.
 12. 14. Weil, Ernst, Phil., Bürgermeister, Espa.
 13. 14. Dr. jur. A. v. Heyden, Direktor der Deutschen Bank, Frankfurt.
 14. 14. Gogheim, Wilh., Landwirt, Gleeberg.
 15. 14. Euler, Wilh. Jr., Landwirt, Gleeberg.

Oktober

16. 14. Sachs, Otto, Lehrer, Friedrichshal.
17. 15. Höb, Jul., Wagner, Rob am Berg.
18. 16. Klingelböfer, Karl, Schlosser, Gleeberg.
19. 19. Geiß, Christ. Jr., Jagdaussch., Wehrheim.
20. 19. Stahl, Friedr., Kaufmann, Frankfurt.
21. 19. Stamm, Peter, Landwirt, Wehrheim.
22. 19. Belte, Adam, Zimmermann, Wehrheim.
23. 20. Baustian, Willy, Landjäger, Anspach.
24. 20. Reibler, Bernh., Frankfurt.
25. 21. Ridel, Phil., Kaufmann, Bad Nauheim.
26. 22. Best, Ph., Feintr., Landwirt, Hausen.
27. 22. Schäfer, Wilhelm, Konrad, Landwirt, Grävenwiesbach.
28. 25. Schulze, Karl, Jagdaussch., Merzhausen.
29. 26. Mödel, Bürgermeister, Reibach (Kreis Friedberg).
30. 26. Berle, Richard, Wiesbaden.
31. 26. Meßger, Rudolf, Wiesbaden.
32. 28. Eist, Otto, Landwirt, Mauloff.
33. 28. Jlg, Kaspar, Witt, Frankfurt.
34. 28. Reuter, Rich., Dähm (Kreis Friedberg).
35. 28. Pröser, Christ., Jagdaussch., Altwiehlau.
36. 28. Schneider, Ferd., Landw., Steinischbach.
37. 30. Weber, Feintr., Landwirt, Raunstadt.
38. 30. Dilges, Christoph, Landwirt, Fauerbach (Kreis Friedberg).
39. 30. Dilges, Konrad, Landwirt, Fauerbach (Kreis Friedberg).
40. 30. Roll, Joh. Jr., Maurer, Münster (Kr. Friedb.)

2. Unregistrierte.

1. Fuhr, Haail, Oberförster, Neuweilau.
2. 1. Beigel, Hegemeister, Altwiehlau.
3. 1. Weniger, Haail, Förster, Nieselbach.
4. 1. Hellmann, Haail, Förster, Neuweilau.
5. 1. Weimer, Haail, Förster, Neuweilau.
6. 1. Kraghüller, Forstgehilfe, Nieselbach.
7. 1. Delopp, Forstgehilfe, Altwiehlau.
8. 1. Blau, Gemeindeförster, Brombach.
9. 1. Raibner, Gemeindeförstergelhilfe, Merzhausen.
10. 1. Berling, Gemeindeförstergelhilfe, Mauloff.
11. 1. Buhlmann, Haail, Forstgehilfe, Gemünden.
12. 1. Schönsfelder, Haail, Förster, Altwiehlau.
13. 6. Hartmann, Forstgehilfe, Haintchen.
14. 6. Supus, Forstgehilfe, Daffelbach.
15. 13. Kerfina, Forstmeister, Ufingen.
16. 13. Rieß, Förster, Ufingen.
17. 13. Schneider, Hilfsförster, Obernheim.
18. 21. Heddesheimer, Haail, Hegemeister, Neuweilau.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Ufingen, den 6. November 1920.

Unter dem Klauenvieh in den Gemeinden Langenschwalbach und Adolsfeld (Kreis Untermain) ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Berlin, den 22. September 1920.

Der Termin für die Abgabe eidesstattlicher Versicherungen und die Abstempelung tschechoslowakischer Wertpapiere gemäß der Bekanntmachung vom 21. August 1920 (R.-G.-Bl. S. 1600) wird bis zum 15. November 1920 verlängert. Die Weiterleitung der eidesstattlichen Versicherungen mit den dazu gehörigen tabellarischen Verzeichnissen der Wertpapiere an das tschechoslowakische Finanzministerium in Prag gemäß § 10 der Bekanntmachung hat bis zum 15. Dezember d. Js. zu erfolgen.

Der Reichsminister der Finanzen.

Bad Homburg, den 2. November 1920.

Wird veröffentlicht. Es wird erwartet, daß die Inhaber von Wertpapieren genannter Art,

sofern sie für den hiesigen Finanzamtsbezirk in Frage kommen, deren Abstempelung beim Finanzamt bis zum 15. d. Ms. bewirken.

Finanzamt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

Ufingen, 9. Nov. Am Sonntag nachmittag hielt bei der Revolutionsfeier der sozialdemokratischen Partei Deutschlands Frau Böhle-Frankfurt die Festrede. Sie betonte, daß die Revolution vor 2 Jahren von keiner Partei gemacht, sondern ein Ausfluß der vorrevolutionären Zustände und des aussichtslosen Krieges war. Die Lüge von der von hinten erdolchten Front wies die Rednerin temperamentvoll zurück. Lügen würden nicht dadurch zur Wahrheit, daß sie stets aufs neue wiederholt würden. An der Reichsregierung übte sie scharfe Kritik. Nichts von dem, was insbesondere die Deutsche liberale Volkspartei vor dem 6. Juni den Wählern versprochen habe, sei von ihr und ihren Ministern erfüllt worden. Einmütig herrsche wohl mit Ausnahme weniger ganz Verblendeter in unserem Volke die Ansicht, daß es so nicht weiter gehen könne. Die Revolution habe uns die Demokratie gegeben, es sei nun aber auch nötig, daß der Volkswille, der zweifellos auf den Wiederaufbau Deutschlands und die Schaffung eines Volksstaates, in dem jeder Einsichtige sich wohl fühlen könne, gerichtet sei, zur Ausführung gelange. Hierzu sei es aber auch nötig, daß der Egoismus, der noch in manchen Kreisen herrsche, von diesen als schädlich erkannt und überwunden werde. Nicht ein Einzeler sondern die Gesamtheit sei in der demokratischen Republik Träger der Staatsgewalt. Daß auch die Frauen, die unter dem alten Regime mit den Schwachmännigen auf die gleiche Stufe gestellt wurden, jetzt politische Gleichberechtigung mit den Männern genießen, verdanken sie der rastlosen Pionierarbeit der Sozialdemokratie. Scharf wandte sich die Rednerin gegen alle Bestrebungen, die auf eine Auflösung der Reichseinheit hingen. Mit beiführender Ironie geißelte sie die Forderungen der Rechtsradikalen nach einem Spatkaiser, der in Holland täglich 25 000 verbrauche und hunderte von Millionen von dem verarmten Deutschland verlange. Den Rechts- und Linksradikalen rief sie es mit ernstesten Worten zu, daß die Geduld des deutschen Proletariats, der Kopf- und Handarbeiter, erschöpft sei. Sie warnte vor jedem weiteren Putschversuch, denn jetzt gäbe es keine Amnestie mehr, die die Beteiligten vor den Folgen ihrer Verbrechen am Volke schütze. Mit der Aufforderung zur selbstlosen Mitarbeit an dem Wiederaufbau Deutschlands schloß die Rednerin ihre mit starkem Beifall seitens der gut besuchten Versammlung aufgenommenen Ausführungen. Wir lernten in Frau Böhle eine Rednerin kennen, die ihrem Munde, der als Agitationssekretär der Sozialdemokratischen Partei als Redner einen Namen genießt, ebenfalls ist. Was sie sprach kam ihr von Herzen und machte auf die Zuhörer tiefen Eindruck. Wir sind überzeugt, daß ihre Worte viele der Zuhörer zu ernstem Nachdenken angeregt haben.

Ufingen, 10. Nov. Einer Einladung des Hllw. Bürgermeisters, Herrn Seminaroberlehrer Weider, folgend versammelten sich gestern Abend im Sitzungssaal des Rathauses mehrere Vereins-Vorsitzende der Stadt, um eine Besprechung über die Errichtung eines Erinnerungsmals für die im Weltkrieg gefallenen Söhne Ufingens herbeizuführen. Einmütig war man der Ansicht, daß irgend etwas geschehen müsse, um, wie in allen Städten, auch unseren Lieben, welche im Welt-

kriegte ihre im Fahnenkreuz gelobte Krone mit dem Tode befreit haben, zu ehren. Nach der Aussprache wurde ein Auspruch gebildet, dem die Frage obliegen soll, in welcher Art ein bleibendes Gedächtnis zu schaffen ist.

* **Uffingen, 9. Nov.** Die Heimatsbücherei ist nicht Samstags, sondern Donnerstags von 3-4 Uhr nachmittags geöffnet.

ak. Martinstag. Der 11. November ist dem Andenken an den heiligen Martin, ehemaligen Bischof von Tours, geweiht. Im Jahre 316 zu Sabania (Ungarn) als Heide geboren, wurde er ursprünglich von seinen Eltern für das Kriegshandwerk bestimmt, ließ sich aber als Jüngling taufen und zeichnete sich später durch hohen Wohlstand aus. Die Sage erzählt, daß er, als man ihn im Jahre 375 zum Bischof von Tours habe wählen wollen, sich aus Bescheidenheit hinter eine Herde Gänse versteckt hätte, deren Geschnatter jedoch für ihn zum Betrüger geworden sei. Aus diesem Vorgang ist auch die heutige Bedeutung der Martinsgans hervorgegangen. Die evangelische Bevölkerung pflegt den Martinstag, mit dem sich je nach den Landesitten die eigenartigsten Festbräuche verbinden, am 10. November, den Geburtstag Martin Luthers zu feiern.

* **Abwicklung des alten Heeres.** Mit Rücksicht auf die bevorstehende Beendigung der Abwicklung hat das Reichswehr-Ministerium am 7. 10. 20 als Schluß-Termin für die Einreichung von Anträgen ehemaliger Offiziere und Portepee-Unteroffiziere des alten Heeres auf Charakter-Erhöhung und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Uniform den 20. Dezember 1920 festgesetzt und bestimmt, daß Anträge, welche nach dem 20. Dezember bei den Heeresabwicklungsämtern, den Abwicklungsämtern der Armeekorps oder unmittelbar beim Reichswehr-Ministerium (Personalamt) eingehen, keine Berücksichtigung mehr finden können. Nach Mitteilung des Abwicklungsamtes des 18. Armeekorps haben die im Korpsbereich des ehemaligen 18. Armeekorps wohnenden Offiziere und Portepee-Unteroffiziere etwaige Gesuche an das Abwicklungsamt des 18. Armeekorps in Neuburg a. d. Donau zu richten, auch hat das Abwicklungsamt besonders darauf hingewiesen, daß für die Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform im Abwicklungs-Berordnungs-Blatt Nr. 36 vom 25. 10. 20 erweiterte Bestimmungen seitens des Reichswehr-Ministeriums erlassen worden sind.

*) **Gräbentwiesbach, 9. Nov.** Der hiesige Gesangsverein „Germania“ wird am 30. Januar nächsten Jahres, seinen Unterhaltungsabend veranstalten. Näheres wird später noch veröffentlicht werden.

*) **Wehrheim, 8. November.** Ein Gast-Konzert gibt am Sonntag, den 14. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Otto Weber das in Bad Domburg rühmlichst bekannte Meyer's Doppelquartett. Das Programm ist künstlerisch zusammengestellt und hat bis heute dieses Quartett anlässlich seiner verschiedenen Konzerte im Kurhaus Bad Domburg bewiesen, daß das überaus reiche, klangvolle Stimmenmaterial, welches diese 8 Sänger besitzen, in vollem Maße ausgenutzt wird. Es dürfte sich daher ein Besuch zu diesem Konzert lohnen.

*) **Frankfurt, 8. Nov.** Bei guter Qualitätsware entwickelte sich bald ein flottes Geschäft, da auch die Regier bei den billiger gewordenen Preisen in der letzten Woche gute Geschäfte gemacht hatten. Es waren angehtoben 23 Ochsen, 53 Bullen, 551 Kühe, 127 Kälber, 325 Schafe und 643 Schweine; ein Transport von etwa 100 Stück bayrisch Großvieh konnte wegen Seuchenverdacht nicht zum Markt gelassen werden.

*) **Frankfurt, 8. Nov.** Nach langen Bemühungen wurde der vorjährige Staatsanwalt geistliche 29 jährige Wegger Hugo Böge in München festgenommen. Böge trat im vorigen Jahre in Frankfurt unter dem Namen Bruno Appel auf und verübte hier eine Reihe schwerster Hoteldiebstähle, wobei er auch einen französischen Offizier um sehr erhebliche Summen bestahl.

*) **Schäft, 9. Nov.** Im Stadtteil Sindlingen zerstörte ein großes Schandfeuer einen Teil des Wohnhauses und der Wirtschaftsgebäude des Rüstlers Guthmacher und richtete auch in den Nachbarhäusern verschiedentlich empfindlichen Schaden an.

*) **Friedberg, 9. Nov.** Das in der Burg aufgestellte Denkmal des Dichters Müller, das schon

einmal im Sommer durch Schlemmkreide schwer verunreinigt worden war, wurde in der Nacht zum Sonntag vom Sodel gestürzt.

*) **Weilburg, 7. Nov.** Beamte des hiesigen Finanzamtes stöberten bei einer Bauersfrau in Billmar, gegen die mehrere Anzeigen wegen Höchstpreisüberschreitungen vorlagen, bei einer gründlichen Durchsuchung aller Hausräume bedeutende Mengen von Papiergeld auf, die von der Frau bei den Steuererklärungen zum Vermögenszuwachs für das Jahr 1919 verschwiegen worden waren. Das Geld wurde der Frau enteignet.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin, 8. Nov.** Das preussische Staatsministerium hat, wie die „Frl. Ztg.“ hört, in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf des neuen Grundsteuergesetzes seine Zustimmung erteilt.

— **Berlin, 6. November.** Im Wahlrechtsausschuß der preussischen Landesversammlung wurde beschlossen, den kommenden Neuwahlen in Preußen die Wahlkreiseinteilung nach dem Reichswahlgesetz vom Juni zu Grunde zu legen. Die Verbandswahlkreise sollen vermindert und vergrößert werden, damit möglichst wenig Abgeordnete auf die Landeslisten entfallen. Es sind folgende Verbände in Aussicht genommen: Ostpreußen, Pommern, Berlin, Potsdam II, Potsdam I, Frankfurt a. d. Oder, Niederschlesien-Oberschlesien, Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein-Hannover, Westfalen, Hessen-Rhainland-Süd, Rheinland-Nord. Der von demokratischer Seite gegebene Antrag, die Grenzmark Posen-Westpreußen zu einem besonderen Wahlkreis in Verbindung mit Frankfurt a. d. Oder und Potsdam I zusammenzuschließen, wurde mit Rücksicht auf die geringe Einwohnerzahl der Grenzmark nicht entprochen. Die Stimmzahl, auf die ein Mandat entfallen soll, wurde von 50 000 nach der Regierungsvorlage auf 40 000 herabgesetzt.

— **Berlin, 6. Nov.** Der Hauptausschuß der preussischen Landesversammlung stimmte einem Gesetzentwurf über die Einführung einer Altersgrenze zu, wonach vom 1. April 1921 an die Beamten nach Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand versetzt werden sollen. Für die richterlichen Beamten und die wissenschaftlichen Lehrer an den Hochschulen wurde die Altersgrenze auf 68 Jahre festgesetzt. Angenommen wurde hierbei gegen die Stimmen der Sozialdemokraten ein Antrag, wonach bei Einführung einer Altersgrenze die freierwerbenden Stellen, abgesehen von ganz besonderen Ausnahmefällen, Stellenanwärtern aus den abgetretenen Gebieten und auf Wartegeld gesetzten Beamten übertragen werden sollen. Außerdem stimmte der Hauptausschuß einem Gesetzentwurf zu, wonach die Dienstzeit, die die Beamten und Volksschullehrer während der Kriegszeit im Heimdienst abgeleistet haben, 1 1/2-fach auf das Pensionsalter angerechnet werden soll.

— **Berlin, 5. Nov.** Aus dem Vorentwurf des im Reichsarbeitsministerium bearbeiteten Gesetzes über die Regelung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter teilt eine Korrespondenz mit: „Als gewerbliche Arbeiter im Sinne des Gesetzes gelten alle, die in einem gewerblichen Betriebe einschließlich der des Handelsgewerbes und des Bergbaus und in den Betrieben des Reiches, der Länder und der Kommunen auf Grund eines Vertragsverhältnisses als Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Werkmeister, Techniker oder Fabrikarbeiter beschäftigt sind. Ausgenommen sind im Gesetz ausdrücklich die 2 Organe von mindestens 50 Arbeitnehmern. Das Gesetz findet auch keine Anwendung auf Betriebe, in denen nur Familienangehörige beschäftigt werden und auf die in der Heimarbeit Beschäftigten. Auch von den Verwaltungen der Eisenbahn, der Straßenbahnen und der Telegraphen- und Postverwaltung im eigentlichen Verkehrsverkehr Beschäftigte fallen nicht unter die Gesetzesbestimmungen. Ausgenommen sind auch das Fischerei, das See- und Binnenschiffahrtsgewerbe, ausschließlich der Schiffalader. Der § 3 des Gesetzes bestimmt, daß im allgemeinen die Arbeitszeit die Dauer von acht Stunden ausschließlich der Pausen nicht überschreiten darf. Es heißt aber dann im Gesetz: „Wenn an einzelnen Werktagen, insbesondere an den Tagen vor Sonn- und Festtagen, im Betriebe weniger als acht Stunden oder überhaupt nicht gearbeitet wird, kann das Fehlen an Arbeitsstunden an den übrigen Werktagen der gleichen Woche verlängert werden. Jedoch darf die Gesamtzahl der Arbeits-

stunden an den sechs Werktagen einer Woche nicht mehr als neun Stunden täglich betragen. Eine längere Arbeitszeit, jedoch nicht über elf Stunden täglich, ist in solchen Fällen nur dann zulässig, wenn sie infolge außergewöhnlicher Betriebe unvermeidbar ist und ihre Einführung innerhalb drei Tagen dem zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten zur Kenntnis gebracht wird.“ Weiter bestimmt das Gesetz, daß die Arbeitszeit zusammen mit der für den Unterricht in der Berufsschule verwendeten Zeit innerhalb einer Woche 54 Stunden nicht überschreiten darf. Für die mit Schichtwechsel arbeitenden Betriebe ist festgesetzt, daß die Arbeitszeit für die Arbeiter, die die sonntäglichen notwendigen Arbeiten ausführen, im Durchschnitt dreier Wochen 56 Stunden wöchentlich nicht übersteigen darf. § 6 untersagt den Arbeitnehmern, die in einem Betriebe voll beschäftigt sind, in ihrem oder einem anderen Berufe ein dauerndes Arbeitsverhältnis mit einem zweiten Arbeitgeber einzugehen. Die Arbeitgeber dürfen nicht gestatten, daß ihre Arbeiter nach Ablauf der gesetzlichen Arbeitszeit auf eigene Rechnung im Betriebe weiter arbeiten. Die Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter unter 18 Jahren und der Arbeiterinnen dürfen nicht vor 6 Uhr morgens beginnen und nicht über 10 Uhr abends hinaus dauern. Arbeiterinnen dürfen nach ihrer Niederkunft sechs Wochen nicht beschäftigt werden. Besondere Maßnahmen sieht das Gesetz in Nothfällen zur Verhütung erheblicher Störungen des Betriebes usw. vor.

— **Berlin, 9. Nov.** Zur Feier des zweiten Jahrestages der Revolution hatten die beiden sozialdemokratischen Parteien, die Mehrheitssozialisten und Rechtsunabhängigen heute vormittag öffentliche Versammlungen in allen Teilen Groß-Berlins einberufen. Die Mehrheitssozialisten veranstalteten zwanzig öffentliche Versammlungen, die Rechtsunabhängigen hatten neun große Säle gemietet; ihre Feiern wurden durch Gesang eingeleitet, dann folgten Vorträge und Ansprachen bekannter Führer sowie künstlerische Regitationen. Ein großer Teil der Arbeiterschaft, die Sozialisten, Kommunisten, Kommunisten und die Kommunistische Arbeiterpartei hatten schon vorher erklärt, sich an einer Revolutionsfeier am 9. November nicht beteiligen zu können. So war das Straßenbild nicht wesentlich verschieden von dem des Alltags. Die Geschäfte waren geöffnet und es wurde dort wie stets gearbeitet. Nur in den Fabriken ruhte überall die Arbeit. In den Büros der Behörden wurde fast überall gearbeitet, wenn auch ein Teil der Unterbeamten nicht erschienen war. Vor der Reichsdruckerei kam es morgens zu einem Zusammenstoß, da die Arbeiter den Beamten und Büroangestellten den Eintritt verwehren wollten. Auf Veranlassung des Betriebsrates wurden die Tore schließlich doch freigegeben.

— **Berlin, 4. Nov.** Nach der Viehzählung am 1. Sept. 1920 betrug im Reich der Bestand an Rindern 16,90 (am 1. Jan. 1920 16,99, im Sept. 1919 16,89) Mill., davon Milchkuhe 7,99 (8,02 und 7,080) Mill., Schafe 6,68 (7,04 und 5,79) Mill., Schweine 14,27 (11,69 und 11,17) Mill. und Fiegen 4,87 (4,98 und 4,67) Millionen.

— **Berlin, 9. November.** Die Statistische Korrespondenz gibt die Vorschläge der diesjährigen Ernteergebnisse für Preußen bekannt. Danach wurden geerntet in Tonnen: Winterweizen 1061407 gegen 1094022 im Jahre 1919 und 1186288 im Jahre 1918. Sommerweizen 229721 gegen 157474 bzw. 140216. Winterroggen 71918 gegen 54032 bzw. 45856. Wintergerste 137658 gegen 150921 bzw. 116765. Sommergerste 959638 gegen 901212 bzw. 909834. Wintergerste zusammen einschließlich Gerste 6309000 Tonnen gegen 7090000 bzw. 7272000. Hafer 3273860 gegen 3022166 bzw. 2681297. Gemenge aus Getreide aller Art 372316 gegen 448398 bzw. 314480. Buchweizen 45790 gegen 52658 bzw. 47494. Erbsen 143382 gegen 92368 bzw. 72838. Adersohnen 110293 gegen 76823 bzw. 61115. Speisebohnen 8182 gegen 9983 bzw. 9617. Kartoffeln 20435947 gegen 14902403 bzw. 17213169. Zuckerrüben 6071702 gegen 4642204 bzw. 6751027. Futterrüben 12077271 gegen 10176686 bzw. 12302101. Die Abrechnungsgebiete, das Saargebiet und die Kreise Eupen und Malmedy sind dabei außer Betracht gelassen.

— **Altenkirchen, 5. Nov.** Ein seltsamer Fall! Das Schwein der Witwe Daniel Urbach

n Strich hat in einem Jahre in drei Wärfen 58 junge Schweine zur Welt gebracht.

Id. Griesheim a. M., 7. Nov. In der Zweigfabrik Bitterfeld der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron entstand vermutlich durch Wasserstoffknallgas Explosion, durch die 15 Personen verletzt wurden. Der Sachschaden ist erheblich.

— Darmstadt, 5. Novbr. Nach längerer Pause wird das Jagdschloß Kranichstein, das bekanntlich über 400 Jagdgemälde und die einzigartige Gemäldesammlung beherbergt, am heutigen Tage in schöner und reicherer Gestalt wieder eröffnet, nachdem die Sammlung durch eine ganze Anzahl aus den verschiedenen Jagdschloßern des früheren Großherzogs zusammengekauften Gegenständen aller Art ergänzt worden ist.

Id. Koblenz, 7. Nov. Bei Mayen wurden weitere Ausgrabungen aus der jüngeren Steinzeit vorgenommen. Man fand eine in Schieferfelsen eingebettete viereckige Wohnstätte von ziemlichem Umfang mit zahlreichen Fundstücken, wie Feuersteinmesser, Schabern, Steinwerkzeugen und gespaltenen Tierknochen mit Zähnen. — An anderer Stelle fand man römische Lanzenspitzen, Pöngerbefehle aus Bronze und verschiedene Eisengegenstände.

— München, 6. Nov. Der Münchener Stadtrat hat auf Antrag der Demokraten einstimmig beschlossen, den Friedensvertrag und seine Wirkungen in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Beziehung als Lehrgegenstand in den Schulunterricht einzuführen. Der Vertreter der Unabhängigen begründete seine Zustimmung mit dem Hinweis, daß der Friedensvertrag, wenn er ausgeführt werde, Deutschland auf ewige Zeiten vernichten müßte.

Id. Rhön, 9. Nov. In Dshheim war die neunjährige Creszenzia Schäfer seit dem ersten September spurlos verschwunden. Nunmehr hat man den eigenen Vater verhaftet, der in dem dringenden Verdacht steht, das Kind selbst aus dem Wege geräumt zu haben.

Id. Schlitz, 7. Nov. Hier brannte eine mit Entensvorräten gefüllte Scheune nieder. Als Urheber

des Brandes kommen vermutlich Zigeuner in Frage, die aus Rache dafür, das man ihnen nichts gab, die Brandstiftung verübten.

— Elberfeld, 5. Nov. In Ralkfteinbrücken am Rande der Stadt, die Ausläufer der rheinischen Ralkvorkommen von Neanderthal bis Dornap bilden, wurde auf einem Gelände von dreieinhalb Morgen Marmor aufgefunden, der in drei Schichten von 150 Meter Tiefe lagert. Nach dem Urteil von Sachverständigen handelt es sich um hochwertigen Marmor, ähnlich dem von Carrara. Mit der Ausbeute befaßt sich bereits eine Kommanditgesellschaft, die über erhebliche Mittel verfügt.

— Zigeunerbegräbnis. Ein eigenartiges Schauspiel belebte vor einigen Tagen das Straßensbild Leipzigs. Nach dem Südfriedhof bewegte sich ein sechsspänniger Reichenwagen mit der Leiche des Zigeunerhauptmanns Heinrich Franz; voran eine Musikkapelle, die den Chopinischen Trauermarsch spielte. Eine lange Wagenreihe folgte. Auf dem Friedhof hielt der katholische Geistliche vor der in bunten, fremdländischen Trachten erschienenen Trauergemeinde die Grabrede. Der schwere, eiserne Sarg, der 9000 Mark gekostet hat, war von der über ihm ausgehenden Blumenpracht kaum sichtbar. Unter den Trauernden, befanden sich viele Frauen mit kleinen Kindern auf dem Arm. Ihr Wehklagen erfüllte weithin hörbar die Luft. Die Leiche war von Weimar aus nach Leipzig überführt worden. Franz, das Oberhaupt der mitteldeutschen Zigeuner, war fahrender Pferdehändler. Auf dem dortigen großen Schießhausplatz angekommen, versank sein Wohnwagen in Schlamm. Als er ihn herausziehen wollte und die Pferde unversehens anjagten, verunglückte er. Die Trauerfeier im Schießhaus war recht zigeunerhaft und ließ allen Ernst vermissen. Die im offenen Sarg aufgebahrte Leiche wurde umtanzt von heulenden und schreienden Frauen und Mädchen, die sich über die Leiche warfen und den Köpfen gegen die Wände rannten und sich gegenseitig die Haare ausraufen und die Kleider vom Leibe rissen und daneben — ein Seltgelage sondergleichen an langen Tafeln und ein Geschmause

und Zigarettenerschmauchen, wie bei einem Freudenfeste. Ein selten gesehener Trauerzug geleitete den Sarg unter Glockengeläute nach dem Bahnhof. Der Wagen wurde von sechs Apfelschimmel, Eigentum des Verstorbenen, gezogen.

Du, mein Kind!

Auch deine kleinen, roßigen Fingernägel werden einmal nicht mehr wachsen.

Aber das schlimmste wäre das nicht. Mehr noch betrübt mich, daß du an Anmut verlierst und von Jahr zu Jahr härter werden wirst — härter und fester auch werden müßt, um von den Stromschnellen des Lebens nicht fortgerissen zu werden.

Doch werde einmal nicht allzu hart und unbulbsam, mein Kind!

Ich weide mich an deinen sorglos heiteren Kinderglanzungen, dem feinem Mundchen, hinter dessen hellem Lippenrot die Zähne hervorlachen wie ein blankes Perlenkettchen.

Wonnig wiege ich deine winzige Hand in der meinen.

Und da kommt mir eine jähe Vision: ich sehe dich hiezigaltig.

Tief gebückt, bewegst du dich mit schlurfenden Schritten am Stode.

Dein Gesicht ist mit zahllosen Runzeln bedeckt.

Wo jetzt neckischer Sinn deine Mundwinkel umspielt, hat die Zeit Bitternisgruben eingemeißelt.

Ah, mein Kind, deine frühe Jugend läßt mich so sehr an dein späteres Alter denken!

Und ich wünsche:

Rette dir einen „Ganz Jugend“ in jene Zeiten, die kommen müssen, wenn sich dein Lebensfaden lang spinnt, damit du nicht ganz verarmst und noch anderen etwas geben kannst.

Otto Promber.

„Zur Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inserat des Herrn Ab. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.“

Bekanntmachung.

Auf Grund des Wahlgesetzes der Handelskammer Wiesbaden vom 27. Mai 1908, genehmigt durch Ministerialerlaß vom 5. Oktober 1910, mit ministeriell genehmigter Änderung gemäß Vollerfassungsbeschluss vom 27. Oktober 1920 ist demnach im 3. Wahlbezirk (Untermainkreis und Kreis Usingen i. L.) die Neuwahl von 3 Mitgliedern vorzunehmen.

Die Wahl findet in Idstein i. L. an einem noch bekanntzugebenden Tage statt.

Die Wählerlisten liegen acht Tage lang vom 15. bis einschließlich 22. November 1920 in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 23, sowie bei den Magistraten Langenschwalbach, Idstein und Usingen während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, 10. Novbr. 1920.

*) Die Handelskammer.

Wir suchen für den Bezirk Usingen u. Umgebung einen fachkundigen Vertreter od. Vertreterin

Offerten an Textilwaren-Verhandlung L. & O. Marx, Frankfurt a. M., Königsgasse 3.

Leichter Jagdwagen
2-fügig, zu verkaufen. 2b)
Wilhelm Maurer,
Königsplatz.

Kürbisse abzugeben. *)
Th. Born, Usingen.

Eber-Verkauf.

Montag, 15. November,



mittags
1 Uhr,
wird der
hiefige

zur Nachzucht taugliche

Gemeinde-Eber

auf der Bürgermeisterei veräußert.

Pauloff, 9. November 1920.

2) Der Bürgermeister.

Brand.



Dunkelbrauner
Oldenburger
Wallach,

10 Jahre alt,
unter Garantie zu verkaufen. 2b)
S. Saltenberger, Gundstadt.

Erbsen und Bohnen

für den Winterbedarf

empfiehlt billigst 2)

Fritz Schäfer, Gemünden.

Braves ehrliches

Mädchen

gesucht. 2)

Frau Hofmaurermeister
August Haller, Homburg v. d. S.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Feldarbeit zu Weib-
nachten gesucht. 2)

Emma Ding, Usingen.

Haferstroh

offert. Siegm. Bienenstein.

Sämtliche Reparaturen

an
Halbverdecken, Luxuswagen,

sowie
Einrichtungen an Selbstkutschierern
werden bestens ausgeführt.

Ferner empfehle:

Alexte und Weile

für Holzschläger.

Willi Jung,

1) Schmied, Altwiesbach.

In der teuren Zeit

ist es für jede Dame eine große
Ersparnis,

einfache Kleidungsstücke

selbst anfertigen zu können. Dieses
zu erlernen, bietet sich Gelegenheit durch
Besuch der Schneiderschule vom
1. Dezember bis 1. März. Nähen
und Zuschneiden eigener Garderobe.

Zur näheren Auskunft bin ich gerne
bereit.

Elise Kötter,

Usingen, Rentmeisterstr. 4.

Verbandmittel,
Krankenbedarfsartikel,
Sämtl. Artikel für

Wöchnerinnen,

Irriatoren,
Fieber-, Zimmer-,
Badethermometer,
Bettunterlagen,
Krankentassen,
Stechbecken etc.

Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Luisenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4.

Quentin Mahlau's

Taschen-Fahrplan
Winter-Ausgabe, Sind 3 Mk.
vorläufig.

R. Wagner's Buchdruckerei.

Während der Krankheit
des Rechtsanwalts und Notars
Dr. Karl Elsas habe ich
dessen Vertretung als Rechts-
anwalt und Notar übernom-
men. Ich halte Sprechstunden:
Montag, Donnerstag u. Sonn-
tag Vorm. 8—11 Uhr, Sam-
stag 8—2 Uhr im Büro des
Rechtsanwalts und Notar Dr.
Elsas in Usingen, Unter-
gasse 6. 1)

Heine, Rechtsanwalt u. Notar,
Bad Homburg v. d. H.,
Luisenstrasse 73.

1 großer Posten

Zinkeimer

zu billigen Preisen eingetroffen. 2
Fritz Schäfer, Gemünden.

Guter, wachsamer

Hofhund

1 1/4 Jahre alt, zu verkaufen
S. Schaeffer, Neuweilbach. *)



1 Zughund,

auch guter Hofhund,
Almer Dackel, 1 1/2
Jahre alt, zu verkaufen. 2b)
Karl Schwarz, Hanfen.

Gesunden eine Damensant-

mütze.

Die Polsterung
noch gut erhaltener Kuchstufen mit
Schiff billig zu verkaufen.
Jakob Bernhard,
Gransberg. *)

Wohltätigkeits-Abend

zum

Besten der Weihnachts-Beschierung für die Kriegerwaisen
Sonntag, den 14. November 1920,
abends 8 Uhr, im „Adlersaale“.

Karten für nummerierte Plätze zu 3 und 2 Mark mit
vollständigem Programm sind von Freitag Vormittag an
in den Buchhandlungen Becker und Schmidt zu haben.

Der Vorstand
der Krieger-Kameradschaft.

Bruchleidende

bedürfen **kein** sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in
Grösse verschwindend **kleines**, nach Mass und **ohne** Feder, Tag
und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch **jeder** Lage und
Grösse des Bruchleidens **selbst** verstellbares **konkurrenzlos**
dastehendes, **ärztlich empfohlenes**

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch **jedem** Leiden
entsprechend herstellbar ist. Mein Spezialist ist zu sprechen in:
Usingen, Hotel „zur Sonne“ am **Montag, den 15. Novem-**
ber, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —8 und **Dienstag, den 16.**, morgens von
7 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr. In **Bad Homburg**, Hotel-Restaurant „Saalbau“
am **Montag, den 15. November**, mittags von 1 $\frac{1}{4}$ —5 Uhr
mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gammi und Feder-
bänder neuesten Systems, in allen Preislagen, anwesend. Muster in
Gammi-, Hängeleib-, Leib-, Umstands-, Muttervorfall- u. Mastdarmvorfall-
Binden, wie auch Geradehalter, Krampfaderstrümpfe und Suspensorien
stehen zur Verfügung. Neben fachgemässer **versichere**, auch gleich-
zeitig streng diskrete Bedienung.

Anerkennungsschreiben stehen zur Verfügung.

Ph. Steuer Sohn,
Spezial-Bandagen- und Orthopädiefabrikation
Konstanz in Baden,
Wessenbergstrasse 17, Telephon 515.

Als passende

(2)

Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Aluminium: Kochtöpfe, Schöpf-
löffel, Esslöffel,
Kaffeelöffel,
Messer und Gabeln

Fritz Schäfer, Gemünden.

Düngemittel

sind voraussichtlich im Frühjahr schwer zu beschaffen.
Jeder kluge Landwirt deckt daher jetzt seinen Frühjahr-
bedarf in schwefelsaurem Ammoniak.

Bestellungen nimmt entgegen:

Siegm. Lilienstein, Usingen.
Telephon 3. Telephon 3.

Violine zu kaufen gesucht. Näheres im
Reisblatt-Berlag. 26)

4 Läuferschweine zu verkaufen.
Dr. Blath, Hinfersbach. *)

Wer gut und vorteilhaft seinen Winter- und Weihnachtsbedarf

einkaufen will, sollte bald kaufen.

Bei grosser Auswahl und mässigen Preisen
empfehle:

Damen - Kostüme, Kleiderstoffe, Blusen-
stoffe, Damen-Strickjacken und Westen mit
und ohne Aermel, Damen-Hemden, Bein-
kleider, Reformhosen, Untertaillen, Korsetten,
Korsettschoner u. Trikot-Untertaillen, Herren-
Anzugstoffe, Paletotstoffe, Hosenstoffe, Man-
chester, Herren-Hemden mit Einsatz, Normal-
hemden, Unterhosen, Hemdenflanelle, gestreift,
karriert und weiss, Hemdentuche, Knaben-
Sweater, gestrickte Anzüge, Rodelgarnituren,
Leib- und Seelhosen, Strümpfe, Handschuhe,
Kragen, Kravatten, Selbstbinder, Kragen-
schoner, Sportstutzen, Bettzeug, Barchent,
Bettfedern.

Besonders grosse Auswahl in:

Herren-Hüten und Mützen.

Carl Schrimpf, Usingen.

Herzlichen Dank für die erwiesenen Auf-
merksamkeiten zu unserer Verlobung.

Anna Arnold
Georg Reinhard.

Runkel, Usingen, im November 1920.

Kaufe jede Menge Wacholderbeeren

zu den höchsten Tagespreisen.

Fritz Schäfer, Gemünden.

Wer verkauft sein Haus

zu nt. mit gutem Geschäft oder sonst
günstige Grundstücke? Wir suchen
für zahlreiche Käufer Objekte aller
Arten. Angebote direkt von Selbst-
veräußern erheben an den

Grundstücks-Offerten-Berlag
Frankfurt a. M., Schillerhof.



Haus

mit Stallung im
Reise-Usingen
(Wohnstation) zu pachten oder zu
kaufen gesucht. Angebote unter B.
M. an den Reisblatt-Berlag. 56)

Knoblauch

schöne Ware empfehlen zu Tagespreisen
Gebr. Oppenheimer,
Frankfurt a. M. 4,
Telegramm-Adresse: Kartoffelhaus,
*) Tel. Sania 7196—7198.

Verpachtung.

Am **Sonnabend, den 13.**
November d. 30., nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen folgende Grundstücke
des **Niedelgutes** in der Gemarkung
Wethheim auf 12 Jahre an
Ort und Stelle öffentlich verpachtet
werden:

1. Acker, Rentenblatt 32, Bz. 142.
2. Acker, Rentenblatt 13, Bz. 303.
3. Wiese, Rentenblatt 39, Bz. 84.
4. Wiese, Rentenblatt 38, Bz. 844.
5. Wiese, Rentenblatt 38, Bz. 857.

Zusammenkunft 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags
am Ausgang der Schillergasse
in Wethheim.

Usingen, den 9. Novbr. 1920.
*) **Kaufe, Forstrentmeister.**

Diejenigen

Herren Fleischbeschauer,

die dem Kreisverein noch nicht beigetreten sind, werden gebeten, sich diesem
anzuschließen und einen Betrag von
5 Mark an den Kassierer, Herrn
Fleischbeschauer **W. G. I.** in Wethheim,
einzusenden, um eine rechtzeitige Be-
stellung der „Rundschau“ zu ermög-
lichen. **Gentel, Vorsitzender.**

Suche für Freunde einige **Gentner**
Tafeläpfel,

sowie 10—15 **Gentner**

Kartoffeln zu kaufen. *)

Dr. A. Lötze.